Mappe 560

Legung des Grundsteins an dem Bürgerhospitale

1771 d. 9. Julii wurde an dem Bürgerhospital der Grundstein Abends um 6 Uhr gelegt, in Beyseyn nachstehender Personen. Der Stein war 4 eckt, 2 Schuhe hoch, 4 lang, 2 breit. Ein rother Sandstein. In dem Stein befanden sich 2 bouteilles mit roth u. weiß Wein vom Jahr 1770. Item ein Kuchen von Blech mit Gley über. Zogen u. verlötet, worinn folgende Schrifft, auf einem Bogen von Pergament von meiner Hand, befindlich gewesen. Über dieses eine steinerne Platte gelegt u. verkittet

Nosocomii hujus Civici fundamentis imus iste
Lapis injectus
manibus Fundatoris
Joannis Christiani Senckenberg,
Med. Dr. et Physici Ord. Urbis patriae
Anno MDCCLXXI. die 9 Julii,
cum Voto:
Dicatam Tibi in pauperibus et infirmis civibus
domum, Christe, fac tuam:
Protege; salva; juva; medere;
ad majorem Dei Patris gloriam!

*

Vorfertiger des Risses und Director dieses Gebäudes
war Herr Joseph Therbu;
Maurermeister Herr Adam Friedrich Jenichen, Bürgerlicher
Capitaine, und Sohn.

Dem Gebrauch nach ist ~~[illegible]~~ weiß und rother Wein vom Jahr ~~1770~~ MDCCLXX in zweyen Bouteillen eingelegt worden; auch anmerkt zu melden, daß in diesem Jahr in dem gantzen Römischen Reich, und mehreren Ländern, eine solche Theurung gewesen, daß das hiesige Malter Korn auf 14 Gulden, die Gerste auf 9 Gulden und der Haber auf 5 bis 6 Gulden gestanden.

Aus der mir verfertigten Inscription [illegible] [illegible]

Der Grundstein dieses Bürgerlichen Kranckenhauses
ist gelegt worden, durch die Hände des Stifters
Johann Christian Senckenberg,
Med. Dr. v. Physicus Ord. in seiner Vaterstadt
Frankfurt.
Im Jahr 1771. d. 9ten Julii,
mit dem Wunsch:
Dieses, Dir, Herr Christe, in deren Namen und Kranckenhaus
Bürgern gewidmete Haus
lasse Du, als dein eigenes Befehlen seyn;
Seyn dann der Beschützer, der Heiland, der Helfer
der Artzt
Zu Ausbreitung der Ehre Gottes des Vatters!

Es geschahe die Ceremonie d. Legung d. Grundsteins, unter d. Zulauf
vieler Zuschauer abends um Ruhe. Ich legte unter d. Grundstein d.
3 Kellen Schuß zu erst, da d. Stein lag, theilte ich d. 2 bouteillen Wein
und den Kuchen mit d. Inscription in die dazu gehabten Löcher,
mit dem Wunsch: Gott wolle diesem Haus viel gutes zufließen
lassen zu seiner Ehre v. d. Armen kranken Bürger Nutzen. Sodann wurde
d. Stein von d. Steinmetzen mit einer Platte über d. eingelegten Sachen
belegt, diese verkittet, v. der Stein alsobald übermauert.
Zwischen stetigen Stuchtagen war während diesem Arten heller Himmel und
Sonnenschein.
Der Ort wo der Grundstein liegt, ist das Eck zwischen d. schlimmen
Mauer v. dem Rad-gaßgang zu unterst in dem Fundament, 12 Schuhe Tiefe,
[illegible] Fundament [illegible] 14 [illegible]
[illegible] Es war d. Grundstein allsonst 1770 gelegt worden wenn nicht d. [illegible]
[illegible] auch dieses gerade Jahr mit Verfertigung des Risses mich herumgezogen, und
[illegible] dasselbe ihn doch gemacht hatte, daß mich an [illegible] Therbu desfalls zu
[illegible] und ihm d. Direction des Hauses aufzutragen genöthigt gesehen.

[illegible] d. Keller [illegible] 12 Schuhe [illegible]
[illegible] 14 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Die Legung dieses Grundsteins wurde von Hr. D. Röder in dem
Kayserl. Reichs-Postzeitung, und von Hr. Schuller Gymnasii
Collega in der Journal-Zeitung d. 13 Jul. 1771. gemeldet.
Eodem kam Hr. Hofrath Rodberg, in Gräfl. Degenfeld. Diensten
aus Liebe zu der Stiftung zu mir, gratulirte, v. Versuche der
Mauerey v. Steinmetzen etwas, war 1 f.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Scheitern des zuletzt [illegible]
ten Planes in der Unmöglichkeit zu suchen, die Siegesallee
für die eigentlichen Korsowagen, wenigstens während der

Mappe 5
560

„Zehntausend Fuß hoch" von F. Wangenheim, spielt oder, richtiger: plaudert, oder noch richtiger: schwätzt auf dem Großvenediger, angeblich in der Prager Hütte. (Die Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wird gut tun, sie baldigst reparieren zu lassen.) Ein Tourist Kurt v. Golm kehrt dort ein, bald nach ihm eine Touristin Helene v. Golm. Sie sind Cousin und Cousine, kennen aber einander nicht persönlich. Er, der Majoratsherr, hegt die heftigsten Vorurteile gegen seines Vetters Witwe, die Schauspielerin gewesen ist. Beide werden am Schlusse ihrer langen Konversation Freunde, ja sogar Verliebte. Welcher Theaterbesucher hätte eine so überraschende Wendung vorausgesehen! Das feindliche Liebespaar wurde von Frl. Lange (die jetzt auf unserer Bühne sehr selten zu sehen ist) und Herrn Bauer gespielt, oder richtiger: geplaudert, oder noch richtiger: geschwätzt, und zwar so lebendig, wie der Verfasser es nur irgend wünschen konnte. Gute Kopien nach dem Leben boten die Herren Schwarz, Bayrhammer und Däneborg als Bergführer und Hüttenwart. Auch die Regie (Herr Quincke) hatte treu nach der alpinen Wirklichkeit gearbeitet. Nach diesem Stück zu schließen, wird in den Bergen, je höher man hinaufkommt, nicht nur die Luft, sondern auch der Witz immer dünner. Man wird sich also beim Autor noch bedanken müssen, daß er sich mit 10,000 Fuß begnügte und den Vorgang nicht beispielsweise in die Vallot-Hütte auf dem Montblanc (4310 m) oder gar auf den Gipfel des Gaurisankar (8889 m) verlegt hat.

m.

= [**Vom alten Senckenberg.**] Wir erhalten folgende Zuschrift: Zu dem Artikel „Vom alten Senckenberg" in Nr. 105 der „Frankfurter Zeitung" erlaubt sich ein alter Frankfurter bezüglich der Figur, welche auf dem Kuppeldache des Senckenbergischen Anatomie-Gebäudes gestanden hat, nachstehendes mitzuteilen. Die Figur stellte den Gott der Zeit — Chronos oder Saturn — dar und war gar keine Wetterfahne, sondern eine feststehende Statue. Das Gesicht war nach Süden, zum Botanischen Garten gerichtet, den Rücken, welcher zwei große Flügel trug, kehrte sie der Bleichstraße zu; sie hielt in der rechten Hand, in Kopfhöhe erhoben, ein Stundenglas und in der linken eine Sense, deren Klinge über dem Kopfe vorstand. Die Bildsäule war über Mannesgröße hoch, aus getriebenem Blech, rund und plastisch gearbeitet, sicherlich inwendig mit Eisenstangen versteift, und wäre für eine Wetterfahne viel zu groß und schwer gewesen. Eine Wetterfahne muß auch dem Winde eine gerade glatte Fläche bieten, während diese Bildsäule voller Ecken und Biegungen war. Bei der großen Menge galt sie nicht für das Bild des Gottes der Zeit und damit auch der Vergänglichkeit, sondern für dasjenige des Todes, und um den Kranken im Hospitale diesen vielleicht aufregenden und ängstigenden Anblick zu ersparen,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

geschlossen.

Die Akt.-Ges. für Schriftgießerei und Maschinenbau in Offenbach hatte in beiden Betrieben gesteigerte Umsätze und gute Beschäftigung während des ganzen Jahres. Die Preise der Rohmaterialien, besonders in der Schriftgießerei, waren etwas höher. Nach Abschreibungen von ℳ 140,045 (i. V. ℳ 97,664) bleibt ein Reingewinn von ℳ 73,347 (i. V. ℳ 60,069), woraus 6 pCt. (i. V. 4½ pCt.) Dividende verteilt werden. Die Aussichten seien nicht ungünstig.

Die Akt.-Ges. für Federstahl Industrie

---

wurde sie anfangs der 50er Jahre entfernt; es wird schwerlich mehr etwas von ihr vorhanden sein. Jetzt befindet sich auf dem Postament, auf dem die Figur gestanden, eine kleine zwiebelförmige Kuppel, welche eine Wetterfahne in Pfeilform trägt. — G. H.

= [**Der Wiener Männergesangverein in Egypten.**] Von verschiedenen Seiten sind uns Berichte über den Aufenthalt des Wiener Männergesangvereins in Egypten zugegangen, die von der in Nr. 97 der „Frankfurter Zeitung“ in einer Korrespondenz aus Alexandrien gegebenen Darstellung in sehr wesentlichen Punkten abweichen. Wir gewinnen daraus den Eindruck, daß persönliche Verstimmung die Anschauung dieses gelegentlichen Korrespondenten beeinflußte. Wir haben die Verbindung mit ihm gelöst und nehmen keinen Anstand, festzustellen, daß die egyptische Reise des Wiener Vereins in falschem Lichte gezeigt worden ist. Der Wiener Männergesangverein selbst ersucht uns in einer sehr verbindlichen Weise noch um Veröffentlichung der nachfolgenden tatsächlichen Richtigstellung: „Es ist unrichtig, daß die beitragenden Mitglieder des Wiener Männergesangvereins als Mitgliedsbeiträge jährlich rund 500 fl. = 1000 Kronen bezahlen und daß nur auf diese Weise dem Wiener Männergesangverein Fahrten, wie die vierzehntägige Reise nach Egypten, möglich sind. Richtig ist vielmehr, daß die beitragenden Mitglieder des Wiener Männergesangvereins einen Jahresbeitrag von 24 Kronen leisten, dafür Anspruch auf je zwei Sitze zu den vier satzungsmäßigen Unternehmungen haben, daß niemand dem Wiener Männergesangverein jährlich 1000 Kronen bezahlt und daß Reisekosten, betreffend die Eisenbahnfahrten, das Schiff, die Verpflegung und Unterkunft im Hotel, die Wagen usw. ausschließlich durch die Beiträge aller Reiseteilnehmer, durch den Reisefonds, welch letzterer sukzessive durch einen Teil der Erträgnisse unserer Unternehmungen in Wien gebildet wird, bestritten wurden.“

= [**Kleine Mitteilungen.**] In einem Bericht der Berliner Morgenpost über die Seereise Wilhelms II. heißt es u. a.: „Bei seiner Landung in Neapel nahm der Kaiser noch einmal Gelegenheit, den an Bord befindlichen Beamten der Hamburg-Amerika-Linie seine volle Zufriedenheit über die mustergültigen Einrichtungen des von ihm benutzten „schwimmenden Hotels“ auszusprechen. Er fragte u. a. den Kapitän, ob die von ihm bisher bewohnten Staatskabinen der „Hamburg“ nun auch in demselben Zu-

I 5

Aufzeichnungen Senckenbergs

1770 - 72

Grundsteinlegung
Ausschmückung der Façade
Thurnbau
~~Ausbau nach~~ dem Tode des Stifters

u. a.

ad IV, 12

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lindenschmidt Sammlung ♀ 24 Mayi 1771

de Paris le 17 Mai

Mr le Contrôleur-Général des Finances a posé le 30 Avril, au nom du Roi, la première pierre du nouvel Hôtel de la Monnoie. On a mis sous la pierre une Plaque en cuivre avec une inscription relative au sujet, ainsi qu'une Boëte de Cèdre, renfermant la Collection de toutes les Monnoies d'or, d'argent, de Billon, et de cuivre, qui ont cours, avec une Medaille en or, et trois autres pareilles, dont une en argent, et deux en cuivre, frappées à cette occasion

Nosocomii hujus Civici ~~primus~~ fundamentis iste ~~hic~~ imus Lapis injectus
manibus Fundatoris,
T. Joannis Christiani Senckenberg,
M.D. et Phys. ord. urbis patricii.
Anno MDCCLXXI. die 9 Julii.
Dicatam Tibi in pauperibus cum Voto domum, Christe, fac tuam;
(et infirmis civibus)
protege; salva; juva; mulcere;
~~[illegible]~~ ad majorem Dei Patris gloriam!

M ob Medrille [illegible] vacatus [illegible]
[illegible] salus mea.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

3 Dem Gebrauch nach ist ~~[illegible]~~ roth und
weiß worden 1770. in zweyen Bouteillen
(x) eingelegt worden. (x)

2 Verfertiger des Rüssels und Director des Gebäudes
~~und Director~~
war Herr Joseph Herbin.
Maurer war Herr Wernfriedrich Heinrich Bürgelin
Capitaine und Sohn.

4 (x) Auch ist zu melden daß in diesem Jahr in der
Grafft Rauschenburg u. anderen Ländern eine
stehe Scheuung gewesen daß das hiesige Malter Korn
auf 14 fl. das Gerste auf 9 Guld. u. der Haber
auf 5 bis 6 fl. gestanden.

An. 1771. Sonntags, den 13. Julii. No. III.

FOURNALS-ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Constantinopel, vom 11. Junii.

Dieser Tage machte ein Corps Janitscharen einen Anfang zu einem Versuche, der sehr interessant hätte werde können, wenn er wie sie dachten, geglückt wäre. Ihr Aga war abwesend und Sinam Bacha commandirte sie; da verabredeten sie, daß Sinam Bacha sollte getödtet werden, und zwar sollte der von ihnen der ihn tödten würde, Aga werden, weiter wollten sie einen Aufruhr machen, das Volk kurz und gut auf ihre Seite bringen, und einen andern Sultan auf den Thron setzen. Aber alles was sie verabredet hatten, und was sie machen wollten, ward verrathen, und Sinam Bacha kam ihnen mit einem andern Corps Janitscharen übern Hals, ließ den mehrsten von ihnen kurz und gut den Kopf abschlagen und damit wars alle.

Zelle, vom 30. Junii.

Die Electricität fahret immer fort ihre Feinde durch Wohlthun zu bekehren. Es sind 5 Personen die mit Krampf, Dumheit, Dunkelheit der Augen, Convulsionen ꝛc. behaftet und sehr elend ins Lazareth gebracht waren, hauptsächlich durchs Electrisiren gesund worden und befinden sich seitdem sie das Lazareth wieder verlassen, immer noch recht wohl. Der Herr Rector Steffens, hat so wohl von ihrer Krankheit als von der Cour einen Aufsatz ins hannoversche Magazin rücken lassen, der so schließt als sich dieser Artikel anfängt.

Aus einem Briefe von Pumerende, vom 30 Junii.

Wir haben hier zu Lande dann und wann die sonderbare Erscheinung einer Wassersäule, da das Wasser an einem Ort in Gestalt eines umgekehrten Kegels wirbelförmig aufgezogen wird, und an den andern in beliebiger Gestalt wieder herabfällt, aber so eine Wassersäule, als vorgestern Nachmittags um 5 Uhr bey Broeck erschienen ist, haben wir lange nicht gesehen. Die zog nicht Wasser in ungeheurer Menge allein, sondern rückte grose Lasten von ihrer Stelle, hob 2 Männer und 3 Kühe von einem Felde auf, und setzte sie aufs andre nieder, (1 Mann wird noch gar vermißt, wo der hingekommen seyn mag) und platzte endlich mit einem Wassersturz, der für jedermann fürchterlich und neu war. Merkwürdig ist es, daß zu eben der Zeit, als diese Säule bey Broeck stand, die Wasser in der Nachbarschaft zu einer ungewöhnlichen Höhe gestiegen sind.

Schreiben aus Grimma, vom 1 Jul.

Als ein von Angst und Schrecken noch Halbtodter Berichte, daß wir von gestern an eine der entsetzlichsten Wasserfluthen gehabt. Das Wasser der Mulda stieg so schnell, daß der Stadtrath sogleich drey Thore verrammeln ließ, welches hier nur sehr selten geschieht. Allein diese Vorsicht war vergebens; denn um 11 Uhr riß die Fluth die Thore und Stadtmauern ein, u. stieg nunmehr so schnell in der Stadt, daß man sich kaum die Treppen hinauf in die obersten Zimmer retten konnte. Hinter mir sprangen die Thüren mit einem entsetzlichen Geprassel auf, und Fenster, Spiegel, Schränke, Stühle und Betten, alles stürzte mit dem fürchterlichsten Getöse unter einander. Das Wasser stieg zum Erstaunen, so, daß auf unserer Gasse, welche doch selten etwas vom Wasser zu empfinden pflegt, von manchen Häusern kaum die Hausthüren zu sehen waren. Das Brausen und Geheule der Fluth war schrecklich, aber noch schrecklicher, überall Trümmern eingestürzter Häuser mit dem Hausrathe vermischt, umher treiben zu sehen. Um Mitternacht ward das Wasser so wüthend, daß es zur Rechten und Lincken mit dem fürchterlichsten Geprassel Häuser

einstürzte. Wie kläglich lautete zugleich nicht das Angstgeschrey verunglückter Personen und Kinder, denen doch niemand helfen konnte! Des Morgens um 3 Uhr wurde Feuer geschrien und gestürmt. Diese neue Angst gieng indessen noch glücklich vorüber, weil das Stürmen nach einer halben Stunde nachließ. Wie viel Häuser eingestürzt und Personen ertrunken sind, ist noch nicht bekannt, weil noch jetzt niemand zu einander kann. Das Wasser fällt zwar, aber sehr sparsam, und Kutsche, Wagen und Geschirr schwimmen noch in meinem Hofe unter einander.

Bononien, vom 2. Juli.

Einigen besondern Nachrichten zu Folge sind zu Rom in dem Collegien der Jesuiten auf Päbstl. Befehl vor einigen Wochen Untersuchungen vorgenommen worden, welche nicht zum Vortheil dieser Geistlichen ausgeschlagen seyn sollen. Eine Folge davon ist der Abschied, welchen man den Vättern des Irländischen Collegiums plötzlich gegeben. Sie haben solches wirklich verlassen, nur der einzige Pater Rector ist noch darinn, um von ein und andern Dingen fernere Rechenschaft zu geben, und alsdenn die Schlüssel zu überliefern. Das, was ihnen zur Last gelegt wird, ist ein den Absichten der Stifter dieses Collegiums nicht gemäser Eid, den die Lehrer ihre Studenten jedesmahlen schwören lassen. Die Visitation hat dahor den letztern diesen Eid wieder abgenommen, und sie einen andern schwören lassen, dem Pabst und der Propaganda in den Schulen, in welchen sie inskünftige unterrichtet werden sollen, getreu zu bleiben. Auch das deutsche Collegium ist nun einer ähnlichen scharffen Untersuchung unterworffen, und der Prälat Caraffa Columbrani hat ihnen unter andern Papieren auch diejenige, welche bis auf die Stiftung dieses Collegiums zurück gehen, wegnehmen lassen.

Regenspurg, vom 3. Juli.

Unter dieser Rubrik lieset man folgenden Articul von dem Reichs-Directorio hat man am 28. vorigen Monats zu vernehmen gehabt daß Tags vorher die Nachricht von Salzburg eingegangen seye, daß das beroußte Kayserliche Rescript vom 11. Juni von dort aus nach München durch eine Staffette befördert worden, und daß die Gesinnungen, welche man in Ansehung dessen Inhalts zu München hege, aus zweien Baierischen Schreiben zu ersehen, davon das eine Churfürstliche Durchlaucht an den Erzbischof zu Salzburg, das andere aber der Minister Herr Graf von Paumgarten an den Salzburgischen Herrn Hofcanzler von Mölck erlassen. In beiden wird geäussert, daß da die Sache ganz anders beschaffen, als die Gesandschafften angegeben, und das Kayserliche Rescript eine ungegründete Anzeige zum Gegenstand habe; Hochgedachter Herr Erzbischof sich von selbst zu bescheiden wissen würde, daß bei diesen Umständen eine Manutenenz nicht Platz haben, mithin besagtem Rescript nicht die mindeste Folge geleistet werden könne.

Frankfurt, vom 11. Julii.

Der Prinz Poniatowsky, Neffe Sr. Königl. Majestät in Pohlen, so allhier angelangt, und Dero Absteigquartier im Gasthauß zum rothen Hauß genommen hatten, setzten nach einem drey tägigen Aufenthalt Dero Reise nach Spaa weiter fort. Vorgestern legte der durch seine Stiftung im ewigen Andenken blühende Herr Johann Christian Senckenberg, den Grundstein zu seinem Bürger-Spital. Die Handlung wurde vorher nicht bekannt; aber sie geschah doch nicht unter wenigen Zuschauern. Ist es nicht einmal Pflicht, für den Geschichtschreiber den Namen eines Mannes der Welt bekannt zu machen; wann es schon lang Ehre für den Gelehrten und für den Arzt war, ihm sein Lob in möglichem vollen Maaße weteifernd zuzumessen.

Kurzgefaßte Nachrichten.

Wie man vernimmt, so treiben es die Conföderirten hin u. wieder sehr bunt. Morawski hat unlängst den Preußischen Cordon in Groß-Pohlen wieder angegriffen. Gedachter Cordon ist tiefer eingerückt, so daß auch die Russen neulich nur noch sehr wenige Mannschaft in Posen gehabt haben.

Es heißt, daß einer von den Professoren von der Universität zu Würzburg, ein Jesuit, mit einem doppelten Gehalt von dort nach Göttingen berufen worden, auf dieser Academie Vorlesungen über das geistliche Recht nach den Römisch-Catholischen Grundsätzen zu hal-

ten, und daß derselbe solchen Ruf auch angenommen habe.

Bey der Affaire zu Tyniec und Landskron, ist auch der Französische Unterhändler, Meurier, der bey den Confoderirten den ersten Platz vertheidiget hat, zugleichen ein gewisser l'Abbadie, zugegen gewesen. In Landskron selbst hat ein seit einiger Zeit bey den Confoderirten befindlicher Französischer Marechal de Camp, Herr de la Serre, commandiret.

Die Regierung von München hat für nöthig befunden, damit die Einwohner wegen Mangel der Lebensmittel nicht Anlaß nehmen mögten, das Getreide unreif abzuschneiden, auf den Feldern Wachen auszustellen.

Von Paris schreibt man, daß die Nacht vom 18ten 2 Personen von Distinction auf Königl. Befehl in aller Stille arretirt, und unter einer starken Bedeckung in die Bastille gebracht worden.

Es ist ein Königl. Befehl ergangen, daß auf allen preußischen Universitäten keine Schauspiele sollen geduldet werden. Die Veranlassung zu diesem Befehl sollen die Händel gegeben haben, die in Halle zwischen der Garnison und den Studenten auf dem Doebblinschen Theater vorgefallen sind.

In Paris sind schon viele Jesuiten, welche predigen und Beicht sitzen. Es gibt deren auch in dem Parc zu Versailles. Die Buchhändler und Buchdrucker verkauffen keine Schriften mehr, welche gegen diese Gesellschaft zur Zeit ihres Unfalls geschrieben worden. Man siehet auch keine Kupferstiche von ihrer Verweisung mehr, wann man auch viel dafor zahlen wollte. Ist dis nicht einem höhern Befehl wohl zuzuschreiben.

Da schon viele 100. an der Ausbesserung der Festungswerke zu Mastricht arbeiten, so kommen auch noch mehrere Schanzgräben von Namur u. Bergen Opzoom, daselbst an. Ueber diese so eifrig fortgesetzte Arbeit gehen allerley Gerüchte, und Krieg ist die allgemeine Tags-Rede.

Frankreich und Spanien sollen, wie das Gerücht gehet, das immer anwachsende rußische Waffenglück nicht mit gleichgültigen Augen ansehen; da zwey der grösten Höfe Europens eine Verbindung miteinander geschlossen, wodurch die Siege Rußlands immerhin gesichert werden dörften. Daher soll auch würklich der König von Frankreich, ob wir gleich dafür nicht völlig stehen können, durch seinen Bothschafter einem dieser Höfe über diese ihre enge Verbindung seine Mißälligkeit und zugleich den Entschluß habe bedeuten lassen, daß er mit Spanien es gar nicht zugeben könnte, daß die von den beyden miteinander verbundenen Höfen verabgeredeten und durch ihre Staats-Minister unterhaltenen Absichten so frey und ungehindert erfüllet, dadurch zugleich die rußischen Waffen in den unbeschränkten Stand gesetzet würden, nach Willkühr fortzusigen. Es soll also die Crone Frankreich zu Gunsten jener von Schweden ein Heer von einigen 30000 Mann anrücken lassen, um den Russen auf eine empfindliche Art eine Abänderung in dem so weitschichtig gefaßten Vorhaben zu machen, und auch schon würklich bey der Krone Dännemark für den Durchzug des besagten Heeres durch Holstein sowohl, als einen Theil Dännemarks angestanden und das Gesuch erhalten haben. -- Ob aber diese so neuen als unerwarteten Anstalten gegründet sind, wollen wir der Zeit, so alles aufwickeln muß, eben sowohl, als auch die Nachricht überlassen; daß die Röm. Kaiserinn es öffentlich im Rathe solle zu erkennen gegeben haben: daß es dießmal gar nicht rathsam wäre, Entschlüsse auszuführen, die so gerade gegen das Mißvergnügen der bourbonischen Häuser liefen.

Man sagt daß, die auf dem Weg nach Ungarn befindliche Kayserl. Artillerie Befehl erhalten habe, Halt zu machen.

Vor die Armen Brodbedörfdigen Städtchen, im Erzgebürge Thum, Aue und Eybenstock, wird in Leipzig eine Collecte gesammlet.

AVERTISSEMENTS.

Demnach zum Besten der Rheingräflich-Rheingravensteinischen Debit-Masse nachstehende Rubriquen, als:

1) Wohlconditionirte und schöne Weingrüne Weinfässer von allerhand Grösse und Gattung.
2) Eine ziemlich beträchtliche und meistens jung angezogene Orangerie.
3) Kutschen, Sättel, Schabraqen, Pferd-Geschirr und allerhand Lederwerk und
4) Ein Vorrath Baumwollen-Zeugi aus

der Rheingräflich-Grehweilerischen Zeug-Fabrick.

an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden soll; und hierzu Dienstag der 30ste künftigen Monats Julii anberaumt worden.

Als wird allen und jeden Liebhabern bekannt gemacht, auf obbemeldten 30sten Tag Julii, sich in dem Rheingräflichen Ort Grehweiler gefälligst einzufinden, wo sodann unter Kayserl. Autorität diese Steigerung vollzogen werden soll; Kirchheim Bohlanden, den 16ten Junii 1771.

Zur Kayserlichen Rheingrafensteinischen Administrations-Commission gnädigst subdelegirte Commissarien.

von Botzheim, von Moser.

Nachdeme Joh. Ludwig Lich, von Wommelshausen des mir gnädigst anvertrauten Amts Blankensteins, vor 12 Jahren in die Fremde gegangen, und von seinem Aufenthalt bishero nichts zu vernehmen gewesen ist, und dann dessen Geschwister um Verabfolgung seiner verlassenen Erb-Portion nachgesucht haben: Als wird er Joh. Ludwig Lich, oder dessen allenfallsige Leibes Erben, die sich als solche behörig legitimiren können, hiermit auf Verlangen seiner Geschwister vorgeladen, a dato binnen 4 Monathen sich wegen seiner ihm zugefallenen Erb-Portion bey Fürstl. Amt allhier zu melden, und solche in Besitz zu nehmen; gegenfalls dieselbe gedachten seinen Geschwistern gegen gerichtliche Caution überlassen werden soll. Gladenbach, den 29sten Junii 1771.

P. H. Krebs.
Fürstlich-Heßischer Amtmann, des Amts Blankenstein.

Die 3te Ziehung der Kayserlichen Freyen Reichs-Stadt Wetzlar privilegirt und garantirten Zahlen-Lotterie, wurde heute auf dem vor allhiesigem Rathhauße besonders darzu errichteten Balcon, unter gewöhnlichen Feyerlichkeiten, und öffentlichen Proben der strengsten Richtigkeit vollzogen.

Die dabey zum Vorschein gekommene Nummern sind folgende:

64. 13. 1. 84. 30.

Die General-Administration bezahlt in dieser Ziehung ausser einer Menge Extraits de termines und simples, annoch eine beträchtliche Anzahl Amben- und Ternen-Gewinsten ꝛc.

Die 4te Ziehung dieser sehr vortheilhaften Zahlen-Lotterie geschiehet den 30ten Julii, und wird folgends von 3. zu 3. Wochen damit continuiret. Gegeben im Haupt-Comptoir zu Wetzlar, den 10ten Julii 1771.

Von General-Administrations wegen.

Ludwigsburg, den 10. Julii.

Anheute, als an dem versprochenen planmäßigen Termin, ist die Erste Ziehung des hiesig Herzogl. Zahlen-Lotto mit denen anderwärts gewöhnlichen Feyerlichkeiten unter dem Angesicht einer Menge ansehnlicher Zuschauer, mit der punctlichsten Accuratesse vor sich gegangen; die herausgekommene Numern waren folgende:

1. 4. 56. 82. 89. 59.

Die Gewinnste können bey denen Herrn Einnehmern erhoben werden. Die nächste Ziehung geschiehet den 31sten dieses Monats 1771.

General-Administrations des Herzogl. Zahlen-Lotto.

Der Buchhändler, Herr von Duren zu Frankfurt, hat so eben ein Werk unter dem Titul: Observationes élémentaires pour la Tactique moderne gedruckt, und unter meinem Nahmen so wohl in dem herausgegebenen Bericht, als in der Cölnischen und Frankfurter Zeitung angekündiget. Ich benachrichtige aber das Publicum, daß ich an dieser elenden Arbeit keinen Antheil habe. Sie ist nun heraus, und es kan sie dasselbe beurtheilen, so wie es verdienet.

Zweybrücken, den 1. Julii 1771.

Le Chevalier de Keratio,
Gouverneur de S. A. S. le Prince Maximilian des Deux-Ponts.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Über der Thür des Bürgerhospitals soll folgende Aufschrift stehen:
vid. Stiftungsbriefe, p. 9.

NOSOCOMIUM CIVICUM
JESU CHRISTO SALVATORI LACRUM
CIVIUM PAUPERUM AMORE
CONDITUM ET INSTRUCTUM
CURA ET IMPENSIS
JOANNIS CHRISTIANI SENCKENBERG,
M.D. ET PHYSICI ORDINAR.
ANNO MDCCLXX.
CIVIUM MUNIFICENTIA
AMPLIFICATUM.

Über dieses wird in einer Nische des Bild des Heilandes mit offenen Armen, und über dem Haupt des Worts stehen:

SALVATOR MUNDI SALVA NOS.

Zu dessen Füßen aber:

VENITE AD ME OMNES. MATTH. XI, 28.

NB. Wenn es an einem guten Schreiber fehlte, wollte einen stellen, der die Inscription auf den Stein schreibe, ehe sie gehauen wird.

|: wäre H. Wi[illegible] Pilsner- und Kupferstecher :|

Taxirat Bildhauer wird es sicher aufhauen.

Hujus Copiam Gem. Theobr. gegeben d. O. 28. Jul. 1771.

um die Inscription alsbald fort zu machen, damit sie wenn die Hausthür gestellt wird, sogleich darüber kommen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]

d. 7. November 1772.

[illegible] Capitaine Hermann, [illegible]

[illegible]

[illegible] Capit. Hermann auf Montag den 9. [illegible] Amt [illegible]

[illegible]

d. 9. Nov. 1772.

[illegible] Capit. Hermann auf [illegible] Dr. Sieger [illegible]

[illegible]

Dr. Sieger [illegible] depositi [illegible] Amt.

[illegible]

Herr Hermann [illegible]

[illegible] Vicarius [illegible]

[illegible] Dr. Sieger [illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
Original [illegible]
[illegible]
[illegible] (+)
[illegible] 6 Nov. 1771.
[illegible] Original-Riss [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Adversarium [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

(+) [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

d. 10 November 1772
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

d. 11 9bre 1772
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

d. 13 9bre 1772
[illegible]
[illegible]
[illegible] Original-Riss [illegible]
[illegible]
d. 9. 9bre [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] Original-Riss [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

De statua Servatoris supra januam Nosocomii

Continuatio

d. ♃ 31. October 1771.

[illegible] der [illegible] Mauerarbeit [illegible] mit 2 [illegible] Deputatus, [illegible] D. Ottling [illegible] u. [illegible] lang [illegible] Herr Thurber, [illegible] abgeredet, [illegible] die [illegible] statuam Christi [illegible] worden, [illegible] Mauer [illegible] der [illegible] Mauer [illegible].

Denunciatio [illegible] 3
[illegible] auf die [illegible], die [illegible], daß [illegible] junge Jenichen [illegible] gemacht hätte, u. [illegible] war.

[illegible] D. Ottling [illegible] u. [illegible] Herr Thurber [illegible].

De statua Christi [illegible] nulla [illegible].

d. ♄ 2 November 1771.

Morgends [illegible] um 7. Uhr [illegible] Herr Thurber, [illegible] auf den nächsten Montag um 10 Uhr morgends auf [illegible] Amt [illegible], u. [illegible] andere Ursache, als die statuam Christi.

[illegible], wo [illegible] nicht selbst [illegible] ist, [illegible] Mauer [illegible] Jenichen auf [illegible] Amt [illegible] worden, [illegible] Inspicator.

Dixi Dno Thurber: Allegat pag. 9 u. 10. meiner [illegible], [illegible] u. [illegible] allegans [illegible] auf [illegible] Amt [illegible] indicat: statuam [illegible] gemäß.

Eodem [illegible] Mauermeister Jenichen, [illegible] Amt [illegible] u. [illegible] worden.

Herr Thurber [illegible] D. Senckenberg [illegible].

[illegible] auf [illegible] Elisabethen [illegible] Elisabeth [illegible] worden, u. [illegible] auf, [illegible] Lutheran [illegible] (c) [illegible] Servatoris [illegible], [illegible] habe.

[illegible] u. [illegible] Gott selbst macht.

Actor. 2, 36. Gott hat diesen Jesum den ihr gecreutziget habet, zum Herrn u. Christ gemacht [illegible] Lutherani; [illegible] Christi [illegible] Crucifix.

Hab ich in [illegible] 18. April 1770 [illegible] u. am 19ten [illegible] Collegii [illegible] pag. 9 und 10.

gleich, [illegible] 1771 im Febr.
[illegible] Baumeister [illegible]
copiren lassen, [illegible] die 2
Kellerstiege [illegible]
[illegible]
[illegible]
in d. Keller [illegible]
[illegible], [illegible]
der [illegible] auf [illegible],
als [illegible]
[illegible] 1770 im
December gemacht ist,
[illegible] Baumeist
[illegible]
[illegible],
[illegible]
[illegible]
[illegible] Bau-
directore.

Eodem [illegible] 6.
Sagte mir d. Capitaine [illegible], daß
[illegible]
[illegible] 1771 den
[illegible] Ostertag den Riß [illegible] am 2te April.
[illegible] Riß, [illegible]
[illegible], copirt hätte, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Lettner [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Copie
[illegible] copirt
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

d. 9 – 6 Novembr. 1771.

Hora 10 ½ [illegible] Jahrmarkt [illegible] excommunicato [illegible] Therbe [illegible]

[illegible] Abtling [illegible] aderat, [illegible] Therbe [illegible] Jahrmarkt [illegible] denuntiirt worden, [illegible] Erlaubniß; [illegible] Sache [illegible] gehen wollen.

1) [illegible] original-Riß [illegible] Therbe.

2) [illegible] Capit. [illegible] Copiam [illegible]

3) [illegible] Copiam, [illegible] Jenichen [illegible]

[illegible] Jenich [illegible] Capit., [illegible] Kellerthür [illegible] Fenster [illegible] Therbe [illegible] Therbe.

Jenichen [illegible] 1772 – November – [illegible]

Abtling [illegible] Jenichen [illegible] Kellerthür [illegible] Fenster [illegible]

Jenichen [illegible] Therbe [illegible] Liebhaber [illegible] Jenichen [illegible] Therbe [illegible] Jenichen [illegible] Liebhaber [illegible] Jenichen [illegible] Therbe [illegible]

[illegible] Jenichen [illegible] Jenichen [illegible]

[illegible] Jenichen [illegible]

Von H. Mettenius empfangen
linker Nägel

1771
♂ 3. December.
Speichernägel ohne Köpfe von
4 thaler.
Gantze u. halbe Leistnägel
m. Schnallkelder von 1. thaler
☿ 4 December.
Leistnägel Schnallkelder $\frac{1}{2}$ thaler
Schuffnägel Schnallkelder
No 113 oder
$1\frac{1}{8}$ 100 -- $\frac{1}{2}$ thaler
♃ 5 December
Speichernägel von 4 thaler.
♀ 6 December.
Speichernägel 4 thaler.
Schlossnägel 2 thaler.
Bockenägel 2 thaler.
♄ 7 December.
Bockenägel von 4 thaler
1 Rolle Kölnisch Tafelblau
à 142 lb.
♂ 10 December
Schuffnägel von $\frac{1}{2}$ thaler.
♃ 12 December.
Bockenägel von 4 thaler.
Schlossnägel gantze 2 thaler
☿ 16 December.
1 Rolle Kölnisch Tafelblau
à 138 lb.

1771

♂ 17 Decembr.
2 Rollen [illegible]
à 336 ℔.
[illegible]
[illegible] 4 thaler 48 stück
also 12 stück 1 thaler

☿ 18 Decembr.
1 Rolle [illegible] à 175 ℔.

♀ 20 Decembr.
[illegible] ½ thaler.

♄ 21 Decembr.
[illegible] 4 thaler
[illegible] 2 thaler.
1 Rolle [illegible]
à 166 ℔.
[illegible] à 4 thaler.

☽ 23 Dec.
[illegible] 4 thaler.
~~[illegible] 2 thaler~~.

♂ 24 Dec.
[illegible] 2 thaler
eine Rolle [illegible]
à 153 ℔.
[illegible] 1 thaler.

☿ 27 Dec.
[illegible] 4 thaler

♄ 28 Dec.
[illegible] 2 thaler

1771

1771.

Schlossnägel 2 thaler.

d. 30 Decembr.

Bodnägel 1 thaler.

Schlossnägel 1 thaler.

Steinernägel 2 thaler

1 Rolle Blei à 140 ℔.

1772

d. 10 Februar.

Steinernägel Lieferer $\frac{1}{2}$ thaler.

beschlt d. 13 Mai 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Die 108 Cöllisch Tafel Bley a 13 fl.

Johann Heinrich Metterius
und Sohn

dto 7. Decembr. 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. T. An. ♃ 14 Martii
1771. mane.

Herrn

Herrn Hofrath v. Senckenberg
Hochwohlgebohren in gelieb. Wöstung

in

Frankfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8ten 7ten 1769.

[illegible] Schröter [illegible] Nachtgeschirr; [illegible] er muß es anders machen, so [illegible] Hilfe [illegible] Schmerz [illegible] v. [illegible] Dauer [illegible] halt; [illegible] bleiben.

[illegible] Brenner

[illegible] Gerathhänge ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

[illegible] Fuchs [illegible]

[illegible] Bayerung.

[illegible] Zimmermann.

[illegible] Wahlen.

[illegible] Wahlen – Eligentischen

[illegible] Alb [illegible] Thür [illegible] Kauf [illegible] Kaffee [illegible] Kaffee.

[illegible] Thür [illegible]

[illegible] Schwelle [illegible] Schröter [illegible]

[illegible] 200 [illegible] vel altera [illegible] Hilfe [illegible]

[illegible] Kaufen [illegible] Bauen. [illegible] Collmann vel [illegible].

an Carsberg.

an [illegible] an [illegible] an [illegible] Candidat [illegible]

[illegible] Gut [illegible] Blut [illegible] Gasse [illegible] Kommen [illegible] Trappen [illegible] Thorweg [illegible]

[illegible] Platten [illegible] Mauer [illegible] Mauer [illegible]

[illegible] Anatomie [illegible]

Alb [illegible] Schwelle [illegible].

[illegible] Collmann [illegible]

Schreiner Lollmann
ob [illegible] besser [illegible] oder [illegible]
auf [illegible] statt der [illegible]
der [illegible]?

oder [illegible]
[illegible] an
[illegible]
oder [illegible]
[illegible] Lollmann.

H. Drexler
[illegible]
[illegible]
[illegible] anatomie, item
in [illegible] Collegii Medici
[illegible] horto
medico; [illegible]?
[illegible]
[illegible]

Daniel [illegible]
[illegible] Montage [illegible]
[illegible]

[illegible] die oberste Fenster [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] quanti?
[illegible]
quant.?

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Fenster, [illegible]

d 19 [illegible] 1769.

Wir besahen die Geräthe-
hänge, die erstl. vor 30 Jahren
gebauet ist, v. dessen [illegible]
d. Jahrh., [illegible] sind, z.
Wänden v. Ringeln brauchen;
it. [illegible] d. Dole zum
Dach am Hospital. Das
Lattenwerk auch z. trocken-
bed. vor d. Geräthe, bey den
Wäschen, die bey d. Hospital ohnehin
offt geschehen müssen.

Die Dachziegel dessen kan
zum theil zum Leutenhaus
hinter Anatomie v. z. d.
privet daselbst brauchen.
Den Überrest rathet er z. Ver-
kauf; sie seyen sehr werth,
v. die Jungler machen sie nicht
gerne.

Da ich sage daß ich H. Mücker
z. d. Dormant lasse 2
platten stechen, [illegible]
[illegible] Ich sage aber
er werde sich alle Mühe geben
gut zu machen, v. seine Arbeit
werde alle Tage besser v. er
excedirt.

d P 14 [redacted] Maji 1770.
Gl. Brunner bittet

Reddat schlossers Rechnung

~~Spengler Rechnung.~~

~~wüstbinders überschlag~~
~~anatomie u. gewächshaus bittet.~~

Anatomie wegen glas
bey Rosteln
——— wegen Gähne,
fenster bittet.

gewächshaus Sonnenfang
von Maden ausmachen lassen
Gähne.

Das Gewächshaus ausmachen lassen.

Projekt wegen Lieferung d. Mantiers
kann exequiren;
forte p. hortulanum meum,
cum quo tractet ipse
rogat de hoc.
[illegible]
[illegible]
det Rechnung über d. Dinde d.
Paramenten zur Stiftung.
ut Mstum reddat.

Jaumeisters Liebhard Rüst
bittet. [illegible]
gefertigt hat.

Ist stets wie leute so wohlfeil
[illegible] angeben

Nägel von Usingen oder Magiff
wo ich sie bekomme?
und wie sie Jahre? debit Ex
tractus [illegible].

Gl. Brunner zeigen, wo Bibliotheca
nach d. Gast zu 6 Zoll herab
hängt. Vitio Munsert et
Jumert. Er will sehen.

nacht er mir es zu lang, baue ich nach
meiner Idee, [illegible]
[illegible] Mauer, denn [illegible]
mit Liebhard.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1771. Jul. 9

Herr Brönner

Reddet sie Ihrer Erklärung
[illegible] des Überschlags [illegible]
Gesellschaftsarbeit
cum [illegible]

det Überschlag [illegible] reglement [illegible]
[illegible] [illegible]
mit [illegible]
[illegible] [illegible] 100 [illegible]

d. 7. 23. Merz 1772

Gl. Taber Gottesrechnung

Einnahme

à fl 9 x 30 kr 100 für [illegible] Fleischgelder [illegible]

[illegible] zum Dach des Gasthauses [illegible]

1771	♀ 22 gbr.	Bürle	200.
	♃ 26 gbr.	—	300.
	♃ 27 gbr.	—	300.
	♄ 7 December	—	100.
	♀ 13 December	—	200
1772	♃ 2 Januar	—	200.
	♂ 13 Januar	—	200

Sind die Diebe.

grössere Diebe können bey d. Auch ausgeschossen werden.

bezahlt d. 20 Martii 1772 à fl 10 [illegible] andern wollte, aber dabey eine Glas Rechnung à Reichsthaler 19 x 36 mit Schlage 54 x. idoch 20 thaler [illegible] der Stiftung [illegible], mit fl 150.

Gl. Nath. Taber offerirte bey d. Zahlung Mondenglas, [illegible] Glas [illegible] wollte [illegible] Glas [illegible] Lothringen [illegible] gemacht wird, [illegible] nicht [illegible] v. [illegible] wird.

Aber Glaser Nachlässe [illegible] ob, [illegible] Rechnung [illegible] sehr [illegible] müsse.

1772

Z. 20 Junii [illegible] [illegible]	[illegible]
[illegible] 1000 [illegible]	
[illegible]	
[illegible]	~~200.~~
[illegible]	~~800.~~

[illegible] 16 Octbr 1772

Gl. Tabor Glas Rechnung

Als ich 1772 d. 20 Martii
die Rechnung d. glas Bestel
so in d. Theatro apart.
Zu d. 2 glas Schaufenster v. über
die hinterthürige Sinterbäume
verstellung [illegible] Zahlen wollte
à 19 thaler 36 x. legte er
noch 3 x 54. daß es 20
thaler machte v. [illegible]
der Stiftung.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

II

40

Von S: T: Herrn Hofrath Senckenberg, habe ich Endtes unterschriebener, auf die 7: fenster Stürz, von bildhauer Arbeit, im 3ten Stock, im Rattgäßgen per abschlag empfangen, acht=gulden, worüber bestens quittire, Erfurth den 27ten 8bris 1772

8: fl —x

Dero Dienstbeflissener
Diener
Johan Leonhardt
Kupffmuth bildhl:

41

Von S: T: Hoff Rath, habe ich Endtes
unterschriebener, auf die mir verauordirte
fronten spis, à 55: gulden per abschlag
empfangen fünffgulden, worüber
bestens quittire Erfurth den 13ten aug: 1772

Johan Leonhardt
Quittmuth bildh:

Fl 5.

Ferner empfangen - - - - 10 fl:

Fl 10.

Johan Leonhardt Quittmuth
bildh:

ferner den 2ten 8bris empfangen — — 10 fl.

R 10.

Johan Leonhardt
Quartmuthbeldh:

ferner den 4ten Nov: 1772

R 12

Johan Leonhardt
Quartmuthbeldh

ferner den 10 Nov: 1772

R 12

Johan Leonhardt
Quartmuthbeldh:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 27. Jul 1772

d. 25 Jul 1772

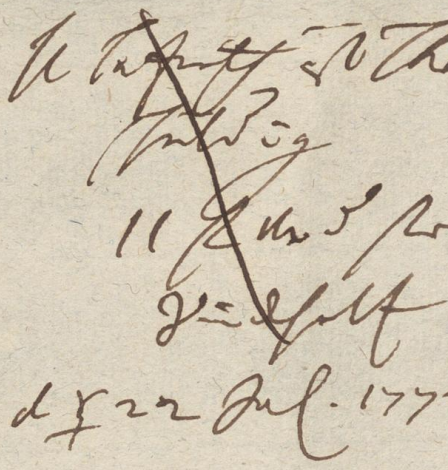
Da ich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] 50 thaler.

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

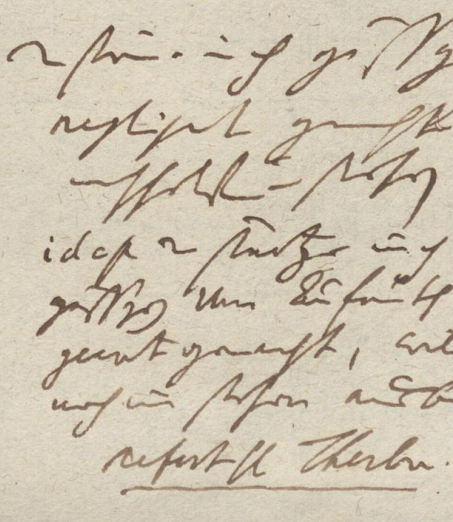
44



~~[illegible] Therbu~~
~~[illegible]~~
~~11 [illegible]~~
~~[illegible]~~

d. 22 Jul. 1772

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Therbu.



d. P. 3. Aug. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gl. Therbu

Procuret Marmor von Schuppach über die Thür des Gasthofs, [illegible] [illegible] hat, [illegible] [illegible] des Inscription [illegible] Gl. Tafrat soll [illegible].

[illegible] indicat

Gl. Therbu [illegible] 27. Aug. 1771.

Statua Xpti wird 7 Schuhe lang von Felsenstein; stellt mit der Inscription 50 Thaler Kosten, [illegible] aber bey der Marmor Inscription weg.

Consentit Therbu, daß Tafrat der Inscription soll nach der Schrifft [illegible] Wicker [illegible] gut gemacht [illegible] soll. Novi quid et [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Tafrat [illegible] [illegible], so aber [illegible] [illegible].

Procuret [illegible] Neuschwang mit Trapperteur parallel [illegible] von Offenburg [illegible] 28 Augusti 1771.

Item procuret [illegible] [illegible] Maasstab.

d. 24. 19 Sept. 1771 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] Gl. Therbu d. 2 Sept. 1771 [illegible] nach Schuppach [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des Marmor [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] Schuppach [illegible] Dieß

de D. 16 Martii 1772

50

12. 2. 1772

Hochwohlgebohrner hochgelahrter
Hochzuehrender Herr Hofrath

so eben kommt der Schlosser meister Dismann
Junior, mit der grösten grobheiten, und allerhand
vorwiefe, und wünschung aller unsegen, so mir
und meinen kinderen begegnen werde, da ich
auf eine unerlaubte arth, andere handwerckleuthe
zu kreuzen und ihr stück brod ab zu zwecken
suchte,
solche vorwiefe, und grobheiten welche auch bey dem
maurer Jenichen letzterem sommer offentlich mit
geschehen, kann nicht lenger mehr tullen, um
nicht gar bey dergleichen sache, meine gesundheit
so gar daß leben zu verlihren,
ich werde übrigens in meiner arbeith niemahlen
mangiren, meine getreue diensten zu begeugen,
allein andere Commissionen, mit dergleichen
groben leuthen, welche Clienten, von Monsieur
Heimer, wihl mihr verbitten,

und

Es sagt er keine Lust zum Vortrag.
Aber es gefällt ihm, daß Du mit ihm ut voluit gleich abgeschafft habe.
Observatores non vult et examinatores suorum operum, inimicos vult et ex his emendationem sui. Alios vult censere, non censeri. Fallere ut alii quos censuerit, fallere confisum sibi, incautum. Probationem et examen refugit. Male hoc!

Acc. XVII Februar 1772
Samstag 3 1/4 Gegen
Gegen Großvols. 8 und
Schöns Vor sein Drucken
Hochwohlgeboren in gelieb
[illegible]

~~[illegible]~~ ~~II Theil~~

~~[illegible] II Theil [illegible]~~
~~[illegible]~~

II Theil

52

Jahrmarkt unterwegs.

Accord ~~mit~~ Jenny [illegible].

Accorde mit all [illegible]
[illegible] mit [illegible].

[illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Jenny [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

[illegible] abmarsch.

ob er [illegible] ~~[illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] auf [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

Jenny ~~[illegible] [illegible] [illegible]~~
[illegible] ist [illegible]
Theil ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible]

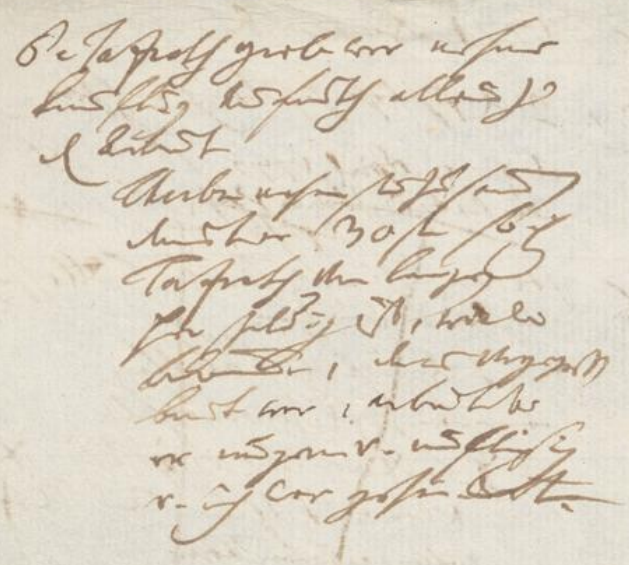
[illegible] 5 [illegible]
[illegible] ~~Taffet~~ [illegible] 3
Tabor [illegible] [illegible] an [illegible]
mit Tabor
[illegible]. [illegible] an [illegible].

[illegible] [illegible] Golf
[illegible] [illegible] 12
[illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]. [illegible]

[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
~~[illegible] 1[illegible]~~

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1771. November.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Auf H. Thurbe lauf de dato 1772. 22 Junii
nach Rantersacker 1. stunde über Würtzburg
an Johann Michael Gösch Bauhauermeister
die Lieferung grosser Vorsteinen (: Z. privat :)
14 lieber à 15. betreffend 13 Zoll weit, mit 4 Zug oder Sitzen
und auf 3 Seiten sauber und meisterhaft gemacht,
will haben ohne Lieferung vor jeden einfachen Schuh
70 x.
mit d. Lieferung 1 fl 30 x.
will ein Rüsthaber d. Stein. durch Z. arbeiten.
Man kann sich bey Wilhelm Kayser erkundigen wo
respondirt 24 Junii Eodem
vor d. Schuh bezahlt habe.
H. Thurbe aber setzt d. Schuh Z. theuer.

Stendler
will ein Mauerhaus [illegible] Z. [illegible], [illegible] d.
Fuß sagen, wenn sie recht sind.
sind gut; fordert 18 batzen d. Schuh u. [illegible].
nur auf 2 Seiten gearbeitet haben 13 Zoll

affirmirt Herr Nicolaus Gymnasium d. 29 Junii
hat Stein. Z. 12 Zoll weit, so wie sie alle hier gebrauchet werden
ist aus. Habe über 100 Schuh Stein. hier parat
liegen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1771 qbri [illegible] Capit. [illegible] Gesell [illegible]
[illegible] Gesellschaftshaus [illegible]

alte [illegible] Tannenwurzel
baum [illegible] 12 [illegible]
[illegible] v. [illegible]
d. 9-22 qbris
[illegible] — No. 30
d. 23 qbris
dito — 20
d. ☿ 26 qbris
ditto [illegible] — 100.

1772. d. 10 Martii wurde die grosse
Gerathschaft abgebrochen, und in
Rodgassen gesetzt. Waren dren
morgens 4 mittags 5 Gesell.
☿ 11. Mart. [illegible] die 4 Gesellen
und damit diese Arbeit beschlossen.

— d. 13 April. [illegible] Capit.
Thurm [illegible] 6. [illegible]
[illegible] Capit. [illegible] anno 1771. [illegible]
Gerathschaft [illegible] gerichtet
haben, [illegible]
[illegible] aber [illegible] haben
E solvat.

d. ☉ 10 Maji [illegible] Capit. [illegible]
[illegible] Thurm [illegible]
[illegible] Thurm [illegible]
[illegible] aber [illegible]
[illegible] 36 [illegible]

d. 24. 15 octobr 1772 60

Gutgeb. H. Johannes
Zimmermann

60 alte Thüls
kurze Thüls lange
Oiche

Ihr Sandelbaum
A. Kunstgesetz auf d.
Gebäude.

d. 18 Dezember 1771.

dtr. 8 Febr 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Oct. 1. Fischmann

getheer Fischen
1770. 8 Oct. 3 Fischen
Flotten mit Fischen
nach Frankfurt
der Gallerstr.
Fischen, in mein Haus.

1771 5 Mark
mit der gelben Cost 2
Pfennig Münz zu
Fischen.
Das Mark
2 Pfennig 270.

1771. D 15. April ist das
Fischen Mainische
Viertel der Fischer
Innung abgelaufen 164 Jahr.

1771. 9 5 April. Gl. Hauptmann Fratres
angefangen 3 alte gebäude des Vorschusses mit Ziegel
gedeckt abzudecken. Pompe aus d. Brunnen
[illegible]
2 Meister 3 gesellen toto die.

♄ 6 April. abgebrochen an
Greinhauser v. 3 Vorschuss.
wie gestern.

item also ☽ 7. April

♂ 8 April. gleich nachmittag
fertig worden.

♂ 16 April. Schuldig Hauptmann
mit 3 gesellen toto fere die.

☿ 17 April Vormittags allein
idem cum iisdem.

☽ 13 April ist Hauptmann
v. 1 gesellen auf d. [illegible]
[illegible] Ziegeln aufgelegt,
[illegible] abgedeckt
hatte 1 stunde lang.

♃ 30 Maji [illegible]
[illegible] Platten auf d.
[illegible] gelegt.

♀ 7 Junii 2 gebäude Hauptmann
v. 3 gesellen [illegible] Vorschuss ge-
schalt.

♄ 8 Junii 2 gebäude Hauptmann
v. 3 gesellen; [illegible]
[illegible]

☽ 10 Junii 2 gebäude Hauptmann
v. 3 gesellen eodem fere.

♂ 11 Junii 2 gebäude
Hauptmann v. 3 gesellen
den halben tag; [illegible]
mit d. [illegible] fertig
geworden [illegible].

♄ 15 Junii morgens
1 stunde lang [illegible]
mit 1 gesellen [illegible]
[illegible]
[illegible]

1772. 25 Martii.

2 Meister Hausmann, 3 Gesellen v. 2 Mägde die Ziegeln von d. Gerüthhäuser abgedeckt v. in d. Anatomie mit Schubkarren gefahren.

d. 7 Mart.

Was gestern geregnet, ist gerichtet. Gestern aber 3/4 Tage über, 2 Meister Hausmann v. 3 Gesellen Ziegeln in d. Anatomie mit Schubkarren und Wagen gefahren, ist alles von d. Gerüthhäuser abgeschlagen, dann sie die Zerbrochene nach ihrem Hause hinaus getragen, dann Wasser wären, und sie d. Hof getragen, und abschuß lassen, die Gerüthe habe ich behalten.

Es waren 8250 Ziegeln bis an die Anatomie gefahren mit Schubkarren v. d. Gerüthhäuser in dem Hofe geschafft.

1. Was auf d. alten Wachthaus wäre noch vorhanden, wollte ich d. neuen Bau transportiren lassen, wäre aber es gut, als aber gerichte d. Gerüthhäuser.

d. 7. April 1772

Hat d. Hausmann mit 2 Gesellen ein Wetterdach gemacht an Gus auf d. Eckhaus gesetzt und hinauf.

1772. d. 20 Junii

Sind 2 Meister v. 2 Gesellen auf d. Bau 1 Stunde lang 200 Stücke hinauf gethan.

d. 24 Junii

1. Meister 1. Gesell d. ohne in d. Anatomie gethan, ist falsch 2 Stunden lang.

d. 4 Augl.

Hat Hausmann mit 1 Gesell d. Dachwerk bestrichen v. repariert von 7 bis 8 Uhr morgens.

d. 21 Augl.

2 Gesellen d. Dach bestrichen 1/2 Stunde lang v. repariert.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1771 Jul

1771. Jul. Octobris

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

80

Neuhaus, Bernhard

SD075/282

Wirkung des Neuroleptikums Pimozide (R 6238) bei chronisch Schizophrenen unter und über der neuroleptischen Schwelle.

Düsseldorf, 1970, 63 S.-8°
Med.Diss. Düsseldorf, 19.8.1970, - Psychiatr. Klinik -

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mappe 560
Notiz über Saturn

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Den Bad Adler betreffend
der an d. Zwingerthurm bey
neuer Stiffung am Eschenheimer
thor, an dem Thor desselben
angeschlagen ist, v. bleiben soll
ex Occurrente Senatus d. d. 12
April 1768. ~~[illegible]~~

Ich gehe andere Umstände wegen ~~[illegible]~~ 20
Sept 1770 an d. Armenhaus Verlag
v. sehe daß an d. Neuen thor, wo
auch an d. Armenhaus selbst an demselben
thurm des Zwingers kein Adler
angeschlagen ist, noch auch hinten an
dem Thor, so gegen d. Allerheiligen thor
geht, wo d. Armenhaus sein Holtz
hinein fährt.

Da nun meine Stiftung, pro Civibus
oder Freiheit bessere v. unsere Consider-
ation verdient als bey d. Armenhaus
die Gewerbe der den Soldaten etc.
A. G. d. Gesetzes die Gründlinge
v. Fremdlinge; So halte dafür,
daß bey mir d. Adler de jure
abzunehmen wäre.

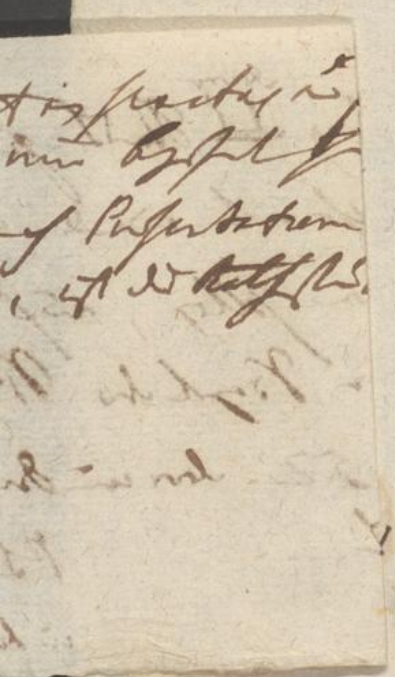
Sufficiant, wenn man es zufrieden
wäre in Curia, daß ich meine Stiffungs
Siegel an einen Pfeiler einsetzen lasse
mit d. Stadtwappen v. meinen Namen
v. Namen oder Dominium des
Worts: Fundatio Senckenbergia-
na amore Patriae, v. an d.
andern Pfeiler d. Jahrzahl 1770. da
d. thor gemacht wird, so ich
jetzt verhalten will, da ich alte
Zeit Jahrzahlen v. auseinander fallen
will. Vid. de ejus extractione Acta
inter Senatum et Dn. Fuchs nata.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zeichnung ~~des~~ dieser Stadt-Frankfurtischen u. Sulzbergischen Wappen,
wie solche erbeneinander in dem Frankfurter Spice des Hungerischen Statuts
erscheinen sollen, auf die Art und Weise, als solche allhier
in dem Siegel der Stiftung befindlich sind, wollen
pag 52. dieser im Druck publicirten Stiftungsbriefen Meldung
thut.

PS. 1771. 823 ~~Novembr~~. Decembr.
auf d. Jeu amt ausgeschr.
in duplo. Davon Ex. ist die dicht [illegible] auf d. Jeu amt



d P. 30 Dezember 1771

d. ♃ 27. Januar 1772

[illegible] Johann Matthias Riese, [illegible] Moors [illegible] gewesen, andere [illegible] — [illegible] gebe [illegible].

d. ☿ 29 Januar 1772

[illegible] Moors [illegible] gewesen.

[illegible] Schadt [illegible] Hofmann [illegible] gewesen.

[illegible] Schadt [illegible] Hofmann [illegible] gewesen.

[illegible] Schadt [illegible] Hofmann [illegible] gewesen.

d. ♄ 8 Febr 1772

[illegible] Adler [illegible] Hofmann [illegible] Adler [illegible] Schadt [illegible] Mann [illegible] Schadt [illegible] Adler [illegible] Chicanen [illegible]

[illegible]

d ☿ 25 Mart 1772

[illegible]

d ☿ 1 April 1772

[illegible]

d ♀ 3 April 1772

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Dentaculthaler [illegible]

[illegible]

Majora [illegible] quam [illegible] nemo

[illegible]

nunquam [illegible] bene de genere humano actum

est, ut optima pluribus placuerint.

d. [illegible] 29 April 1772

[illegible]

[illegible] 1000 [illegible]

Vicarius Dr. Siegner [illegible]

[illegible]

[illegible] dispositione [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 3 [illegible]

Gabelin [illegible]

[illegible] Gabelin: [illegible]

[illegible] declaration

[illegible]

[illegible]

d. [illegible] 30 April 1772

[illegible] 11 [illegible]

[illegible] Vicarius

Siegner

[illegible] Siegner [illegible]

[illegible]

Moraf [illegible] difficultiren.

Ego: Wir wären [illegible] kaum [illegible] Adler mit 2 Köpfen [illegible], wenn doch [illegible] Köpfe [illegible] Wien [illegible] auch [illegible]; [illegible] Mire [illegible] auch [illegible].

d. 30 April 1772

[illegible] Decret ex senatu [illegible] Dato

Ein Mann Decret. [illegible] Stadtwappen oben, [illegible].

[illegible] allein [illegible] Theilen [illegible] Majo [illegible] Wappen allein [illegible].

[illegible] omnem [illegible] avertendam will ich mir Confirmationem Caesaream [illegible], damit [illegible] chicane [illegible].

[illegible] Stadtwappen [illegible] Rath, [illegible] Cives [illegible] Stadtwappen [illegible]. Senatus populusque [illegible] Stadt, [illegible] primi inter pares, et praeterea nihil.

[illegible] Theilen [illegible] Confirmation [illegible] Frontispice [illegible] Adler [illegible] Frontispice [illegible] Anatomie [illegible].

Confirmatio [illegible] Caesarea [illegible] sufficiet.

[illegible] Schadt [illegible]

[illegible] Adler [illegible] Schadt [illegible] Rathsin [illegible].

Ich werde also meine Wappen allein in ihr Frontispicium
setzen, oder also [illegible] an [illegible]
[illegible] in der Manner aber [illegible]

d. P 18 Maji 1772 [illegible] Therbe [illegible]
[illegible] [illegible]
wollte, weil ich [illegible] Wappen [illegible]
[illegible]
[illegible] Manner [illegible]
[illegible] Wappen allein [illegible]
[illegible] Frontispice, [illegible]
[illegible]

d. ☿ 27 Maji 1772
[illegible]
[illegible] Wappen allein [illegible]
[illegible] 2 Wappen [illegible]
[illegible]
conditio impossibilis [illegible] vim negandi.
[illegible]
Frontispice [illegible]
[illegible] decer-
nentes [illegible]
Therbe [illegible]
[illegible] Frontispice [illegible]
[illegible]
[illegible]

d. 8 - 10 Junii 1772

UO - Pettmann ex on Dn. Brünner.

Wegen d. Wappen habe man o. soll anfangen, sondern sie machen ohnangefragt.

Accessit hoc, ni Therbu timidus fuisset nescio ex qua causa. An ut se disiungere probaret meo damno, an alia ex causa? ne in alios obesset sibi utilibus, sed sunt enim Curiales me odisse et meam Institutum. Und so genereux v. liebevoll gegen d. gute v. wahre Sind diese Leute o., daß sie meines Instituts wegen stellt sich böse Obere würdig machen, u. ihn Eigennutz dabey noch thun ut publica commoda promoveant. Tanta ipsius est sapientia, non tanta virtus.

Ich habe aber d. Nachlässigkeit o. nöthig, da es sich o. u. d. Frontispice hält, dieß ohnfehlbar sehr weil es d. Allein wunder. So sehr mein Wappen allein hinein, und mache meinen Schaden in Curia begreiflich, daß ich d. Stadtwappen gar o. brauche, welches mir die jurisdictional-Gehörigkeit zur Seite differentiren woll, v. das, weil es sich nicht anders in d. Frontispice schickt.

30.4.1772 90

Brachte man vor einen ab amplissimo Senatu anhero verwiesenen Extractum Protocolli Loebl: Bau-Amts de 23. Decembr: ai. pr. mit angeschlossenem Riß, die in die Frontispice des Hochgelahrten Medicinae Dris. und Hofraths Senckenberg erbaut werdenden Burger Hospitals zu sezzende Wappen betr:/:

Remittatur ad Senatum, mit dem ohnmaßgeblichen Dafürhalten, daß man dem Erbauer dieses Hospitals begreiflich machen könnte, wie es sich nicht wohl schicken würde dem hiesigen Stadt- das Senckenbergische Stam Wappen an die Seite zu sezzen; Wann aber derselbe in die Frontispice oben, besagtes Stadt-Wappen und gleich darunter das Senckenbergische setzen laßen wollte, so könte man solches geschehen laßen, auf welche Art auch das Stiftungs-Siegel einzurichten ist.

Resolutum in Senatu Scabinorum d. 29. April. 1772.

Lect: in Senat: d. 30 April 1772 et concl:/: Placet.

Instruments 4 30 April
1772
Thursday.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main